

Fischregion/Fischreferenzen

Datenbeschreibung

Fließgewässer können entlang ihres Längsverlaufes in verschiedene Fischregionen eingeteilt werden, die sich u.a an den verschiedenen abiotischen Ansprüchen der namensgebenden Leitarten orientieren. Für die Ausweisung der Fischregionen in Sachsen-Anhalt wurden zunächst abiotische Parameter, wie Gefälle und Gewässerbreite, die allgemeine biozönotische Fließgewässergliederung [1] sowie historische und aktuelle Daten der Fischfauna herangezogen. Die weitere Unterteilung in „obere“ bzw. „untere“ Zone erfolgte anhand einer Experteneinschätzung [2]. In einem nächsten Schritt wurden für die abgegrenzten Fischregionen die jeweiligen Referenzfischzönosen erstellt. Diese Artenlisten enthalten Angaben zum prozentualen Anteil der maßgeblichen Fischarten der natürlich vorkommenden Fischfauna. Das Artenspektrum wurde anhand historischer und aktueller Daten rekonstruiert. Waren keine Informationen zum Artenvorkommen verfügbar, wurde auf Literaturangaben zurückgegriffen. Eine Besonderheit bildeten die künstlichen bzw. als „HMWB“ eingestuften Gewässer, für die spezifische Referenzfischzönosen (z.B. Grabenzönosen) modelliert wurden. Den Fischarten wurde eine relative Häufigkeit zugewiesen. Anschließend wurden sie nach dem Anteil ihrer Häufigkeiten in Begleitarten, typspezifische Arten und Leitarten gruppiert [2]. Durch die oftmals unterschiedlichen Umweltbedingungen kann sich bei zwei Fließgewässerabschnitten derselben Fischregion das vorkommende Artenspektrum voneinander unterscheiden.

Im Datensatz sind den Fließgewässerabschnitten immer eine Fischregion und die Nummer der Fischreferenz attributiv zugeordnet. Aufgrund der fortlaufenden Anpassung der Gewässernamen können unterschiedliche Angaben zu anderen Daten nicht ausgeschlossen werden. Bei Abweichungen zwischen der zugeordneten Fischreferenznummer in den Messstellenstammdaten und dieser Darstellung gilt die Fischreferenznummer der Messstelle.

Spaltencodierung der Attributtabelle

Die im GIS-Datensatz Fischregion/Referenzfischzönose hinterlegten Sachdaten enthalten die in Tab. 1 dargestellten Informationen.

Tab. 1: Inhalt der Attributtabelle

Spaltenname GIS	Aliasname im Datenportal	Inhalt und Codierung
GEW_NAME	Gewässer	Gewässernamen
GEWKZ	Gewässerkennzahl	Gewässerkennzahl nach LAWA
OWK_ST	Oberflächenwasser körper	Oberflächenwasserkörper Code
FISCHREG	Fischregion	Fischregion
REFERENZNR	Referenznummer	Nummer der Referenzfischzönose
Lage_REF	Lage Referenz	Lage der Referenzzönose

Maßstabsbeschränkungen

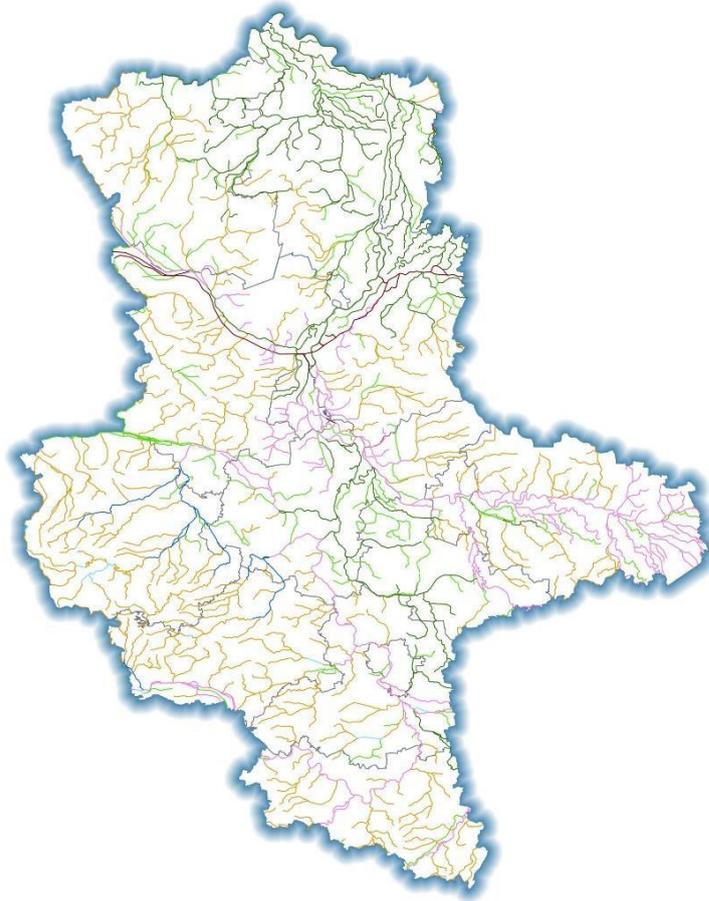
Es gelten keine Maßstabsbeschränkungen.

Lagebezugssystem

Die Daten liegen im amtlichen Lagereferenzsystem Sachsen-Anhalts vor. Dabei handelt es sich um das Europäische Terrestrische Referenzsystem 1989 mit der Universale Transversale Mercatorabbildung (UTM), GRS80-Ellipsoid, 6°-Streifensystem, **Zone 32** (Mittelmeridian 9°ö.L.). Für landesweite Bearbeitungen Sachsen-Anhalt wird generell die Zone 32 verwendet.

Es wird mit der Abkürzung **ETRS_UTM32** bezeichnet (Lagestatus489; EPSG-Code 25832).

Übersichtskarte zur Darstellung der Fischregionen



Quellenangaben

- [1] ILLIES, J. (1961): Versuch einer allgemeinen biozönotischen Gliederung der Fließgewässer. In: Int. Revue ges. Hydrobiol. 46 (2): 2005-2013.
- [2] IFB (2007): Ermittlung der Referenzfischzönosen für die Teileinzugsgebiete der Saale (SAL) und Weser (WES) in Sachsen-Anhalt. Endbericht. i.A. Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft.

Fischreferenznummer

Datenbeschreibung

Die Bewertung der Fische basiert auf der Verwendung einer Referenzfischzönose, die einen potenziell natürlichen Fischbestand (Soll-Zustand des Fischarteninventars im sehr guten ökologischen Zustand) in den entsprechenden Gewässerabschnitten beschreibt.

Durch eine Datenrecherche und-aufbereitung hat das Institut für Binnenfischerei e.V. (IfB) für die Fließgewässer in Sachsen- Anhalt die verschiedenen Referenzfischzönose ermittelt. Diese Fischreferenzen wurden kategorisiert und mit Fischreferenznummern beschrieben.

Die Fischreferenzen für natürliche Gewässer (NWB) sind im Jahr 2008 und für künstliche (AWB) sowie erheblich veränderte Gewässer (HMWB) 2014 ausgewiesen worden. Es gibt 221 Referenzen für natürliche Gewässer, 15 Referenzen für künstliche und 147 für erheblich veränderte Gewässer die derzeit gültig sind.

Bedingt durch die Nutzung, die eine Beeinträchtigung des Gewässers bewirkt, werden die Referenzen für HMWB und AWB dementsprechend angepasst und wie folgt abgekürzt:

- BmV - Urbanisierung und Hochwasserschutz (mit Vorland)
- BoV - Urbanisierung und Hochwasserschutz (ohne Vorland)
- Brg - Bergbau
- HWS - Hochwasserschutz
- Kult - Landentwässerung und -bewässerung (Kulturstaue)
- LuH - Landentwässerung und Hochwasserschutz
- Sff - Schifffahrt auf frei fließenden Gewässern
- Ssg - Schifffahrt auf staugeregelten Gewässern

Angaben zur Bewertungsmethodik

Die Bewertung der Fische in Fließgewässern erfolgt über das fischbasierte Bewertungsverfahren [fiBS](#). Grundlage für die Bewertung nach fiBS ist ein Vergleich der Referenzfischzönose mit dem aktuell nachgewiesenen Fischbestand.

Referenzartenliste

Referenznummer und Referenzartenliste eines Gewässerabschnittes sind als pdf-Dokument abrufbar.

Gewünschten Gewässerabschnitt in der Karte suchen und anklicken.

Fenster mit „Informationen zum Ort“ öffnet sich.

Dort ist „Steckbrief Referenznummer“ auswählbar.